



Neue Feuerwache: Bäume müssen gefällt werden

■ **Bielefeld.** Für den Neubau der Hauptfeuerwache in der Feldstraße müssen noch bis Ende Februar fünf Bäume gefällt werden. Die Arbeiten starten voraussichtlich am Montag, 21. Februar, und dauern bis Mittwoch, 23. Februar, an. Im Sommer dieses Jahres sollen für den Neubau der Hauptfeuerwache die ersten Hallen der ehemals dort ansässigen Firma Karmann und Ellerbrock abgebrochen werden. Zeitgleich sollen großumfängliche Erdarbeiten zwischen der Herforder Straße und der Eckendorfer Straße stattfinden. Dafür müssen einige Bäume auf dem Gelände gefällt werden. Der Immobilienservicebetrieb wird im Anschluss an alle Arbeiten auf dem Grundstück neue Bäume als Ausgleich pflanzen. Die ehemalige Verwaltung und Lagerhalle der Firma sind nicht Bestandteil der vorbereitenden Arbeiten in diesem Jahr. Sie dienen derzeit als Ausweichgebäude der Grundschule Hellingskamp, die nach Fertigstellung des Schulneubaus wieder an den alten Standort umziehen wird. Der Schulbetrieb wird durch die Maßnahmen nicht beeinflusst.

Kontrolle der Erdgasleitungen

■ **Bielefeld.** Die Stadtwerke Bielefeld führen Dienstag, 22. Februar, und Mittwoch, 23. Februar, in ihrem Erdgasleitungsnetz eine sogenannte Stoßdortierung durch. Das bedeutet, dass die Konzentration des Geruchsstoffs, der dem Erdgas beigemischt ist, deutlich erhöht wird. Dadurch können auch kleinste Undichtigkeiten schneller wahrgenommen werden. Dies gilt nicht nur für Erdgasleitungen außerhalb der Häuser, sondern vorrangig für Leitungen und Anlagen in Gebäuden, für deren Instandhaltung der Hausbesitzer verantwortlich ist. Die Stadtwerke Bielefeld bitten alle, die an den genannten Tagen im Freien oder in Gebäuden verstärkt Erdgasgeruch wahrnehmen, sich telefonisch zu melden. Der Bereitschaftsdienst ist rund um die Uhr unter Tel. (05 21) 51 42 50 zu erreichen. Bei Undichtigkeiten der Leitungen oder Anlagen in den Häusern muss ein Gasinstallateur verständigt werden. Die Anschriften und Telefonnummern zugelassener Handwerksbetriebe stehen unter: www.bielefelder-netz.de/service-infos/installateurverzeichnis.html

Kursus zur Schmerzreduktion

■ **Senne.** Einen Kursus zur Schmerzreduktion bei Osteoporose, Bandscheibenproblemen, Fehlstellungen, Arthrose oder Gelenkersatz gibt es wöchentlich in der Albatross Schule am Westkampweg 85. Das Angebot findet immer montags von 17.15 bis 18.45 Uhr statt. Fragen beantwortet der zuständige Trainer unter Tel. (05 21) 40 10 33.

Gut Wilhelmsdorf setzt voll auf bio

Hofläden (4): Geboten wird von Michael Hillmann und seinem Team ein klassisches Vollsortiment mit vielen Produkten aus der Region. Die Kunden mögen die persönliche Beratung durch die Mitarbeiter und den Inhaber.

Silke Kröger

■ **Sennestadt.** Bio, Regionalität, Kultur – auf diesen Dreiklang hat Michal Hillman lange Jahre in seinem Bioladen an der Verler Straße gesetzt. Wachsende Anforderungen und zuletzt Corona haben zumindest Letzteres immer mehr in den Hintergrund treten lassen. Doch bis heute setzt der Inhaber konsequent auf Öko und Regionalität. Der Erfolg gibt ihm recht – die Kunden kommen von überall aus der Region, um sich mit Milch, Fleisch, Gemüse, Wein, Käse und mehr zu versorgen. „Mir hat sogar mal ein Kunde erzählt, für ihn war für seinen Umzug nach Eckardtshaus ausschlaggebend, dass es hier einen Bioladen gibt“, erzählt Hillmann. „Er ist ein guter Stammkunde geworden.“

Den ersten Hofladen haben die beiden Geschäftsführer des Biolandbetriebs, Ulrich Schumacher und Johannes Berger, im einstigen Speisesaal der Arbeiterkolonie von Pastor Friedrich von Bodelschwingh, 2002 als Teil des Betriebs eröffnet. Anfang 2010 übernahm Michael Hillmann, der seit 1986 in der Biobranche arbeitete, das kleine Ladenlokal als eigenständiges Geschäft – die Kooperation mit dem Gut ist gleichwohl weiterhin eng. Er investierte über 100.000 Euro in den Ausbau, vergrößerte die Fläche auf 170



Quadratmeter, weitete das Angebot deutlich aus, erneuerte alle Geräte. Und setzte eigene Akzente.

„Ich habe schon kurz nach der Übernahme hier ein Café aufgemacht, noch vor dem Umbau“, erinnert sich der gebürtige Bonner. Erst durch Corona musste es schließen. „Es lief so nebenbei, und es war zu viel Aufwand mit den vielen Vorschriften.“ Regelmäßige Käse- und Weinabende folgten, die bei den Kunden sehr beliebt waren – es kamen bis zu 60 Gäste. „Die letzten wollten gar nicht so recht gehen, manche haben zum Schluss sogar mit aufgeräumt.“ Aber auch dem setzte Corona ein Ende.

Den kürzesten Transportweg haben hofeigene Produkte

Selbst Konzerte – mit dem Bielefelder Ensemble Senzanome – hat Hillmann in seinem Laden schon veranstaltet. Damit genug Platz geschaffen werden kann, hat er die Regale extra auf Rollen herstellen lassen. Irgendwann aber stiegen die Umsätze und mit ihnen die verwaltungstechnischen Aufgaben wie Mitarbeiter- und Geschäftsbetreuung so sehr, dass für Veranstaltungsorganisation keine Zeit mehr war.

Geliebt ist das klassische Naturkostgeschäft mit einer breiten Warenpalette. Den kürzesten Transportweg haben die hofeigenen Produkte – Naturjoghurt, Milch, Rindfleisch und Kartoffeln. Ein Teil des Gemüses – Tomaten, Gurken, Paprika – kommt aus der Eckardtshäuser Gärtnerei, weiteres aus Avenwedde, von der Gärtnerei Vier Jahreszeiten.

Äpfel und Birnen stammen aus Herford, von Bergs Hof, Biolandwirt Gerd Flachmeier kennt Hillmann schon seit langen Jahren. Genau wie den Heggehof (Biolandfleischerei Schäfers) aus dem Paderborner Land.

Den Winzer Gerhardt Schwarztrauber vom gleichnamigen Weingut aus der Pfalz hat der inzwischen 61-Jährige vor über 30 Jahren kennengelernt. Von dort stammen Hillmanns Lieblingsweine – der



Der Inhaber des Hofladens auf Gut Wilhelmsdorf, Michael Hillmann, ist seit 1986 in der Biobranche tätig und kennt sein Metier in- und auswendig. Es gibt kaum eine Frage dazu, die er nicht beantworten kann.

Fotos: Sarah Jonek



Mitarbeiterin Katrín Joyce weiß, was die Ladenkunden mögen. Bio-käse und -wein gehören definitiv dazu. Und eine gute Beratung.

dunkelrote Rubino etwa oder der feine weiße Grauburgunder. „Die empfehle ich auch.“ Für die Weinberatung seiner Kunden wird er von den Mitarbeitern gern aus dem winzigen Büro im hinteren Teil des Ladens geholt, deren Zahl auf 14 (in Teilzeit) angewachsen ist.

„Ich suche dringend neue, aber es ist schwer“, erzählt Hillmann. Auch weil er gleich zugeben müsse, dass er bald aufhört. „Aber es gibt natürlich die Möglichkeit, dass sie übernommen werden.“

Ein gutes Jahr ist Michael Hillmann aber noch da, bevor

zum 1. Februar 2023 die Vermarktungsgesellschaft Gut Wilhelmsdorf den Bioladen übernimmt. „Er wird umgebaut und vergrößert“, berichtet der 61-Jährige. Er freut selbst sich darauf, danach erstmals „räumlich unabhängig“ zu sein. Ausbildungen in Körpertherapie hat er bereits absolviert, auch Bioladeninhaber-Vertretungen kann er sich vorstellen. „Man muss sehen, was sich entwickelt.“

Für die Kunden ist wichtig: Der Bioladen bleibt auch künftig bestehen. Hillmann überzeugt: „Und er wird bestimmt toll.“



Wer von der Verler Straße zum Gut Wilhelmsdorf einbiegt und geradeaus fährt, stößt sozusagen mit der Nase auf den Hofladen.

INFO

WO? Bioladen Gut Wilhelmsdorf, Verler Straße 248. **WANN?** Geöffnet montags bis freitags, 9 bis 18 Uhr, sowie samstags, 8 bis 18 Uhr. **WAS?** Auf Vorbestellung 10 Prozent Rabatt auf einen Karton von einem Produkt – ob Müsli, Wein oder Nudeln. Preise: Biomilch in klimaneutraler Verpackung von Gut Wilhelmsdorf 1,59 Euro, Bio-weine ab 4,49 Euro, ein Kilo Bioäpfel 4,99 Euro. **WIE?** Der Bioladen selbst hat keinen Lieferservice. Bio- und

Kochkisten über den Lieferservice von Gut Wilhelmsdorf, Infos im Internet: go.nw.de/3BB2IsD oder Tel. (0 52 05) 95 07 60. Der Hofladen ist unter Tel. (0 52 05) 75 08 03 oder E-Mail derbiohof-ladengutwilhelmsdorf@web.de erreichbar. **TIPPS:** 2 Prozent Ersparnis gibt es für NW-Abonnenten mit der NW-Karte auf gesamte Sortimente. Beim Erntedankfest können Interessierte sich den Betrieb und die Hof-tiere anschauen.

Detmolder Straße: Für Vorfahrt der Stadtbahn

„Bielefeld pro Nahverkehr“: Radfahrende und ÖPNV-Nutzer nicht gegeneinander ausspielen.

■ **Bielefeld.** Die Initiative „Sichere Detmolder Straße“ plädiert für eine sichere Radverkehrsführung durch die Detmolder Straße. Damit der dafür notwendige Platz entsteht, fordert sie die gemeinsame Verkehrsführung von Stadtbahn und Autoverkehr auf einer Fahrspur. Sie legt dabei eine im Rahmen der Verkehrswende in Bielefeld angestrebte Reduzierung des Individualverkehrs um 50 Prozent zu Grunde. Christoph Birnstein, Vorsitzender von „Bielefeld pro Nahverkehr“, hält das für einen fragwürdigen Planungsansatz: „Wir unterstützen das Ziel, den Individualverkehr um 50 Prozent zu reduzieren. Aber das ist das Ziel bis 2030. Dafür brauchen wir ein ganzheitliches Handlungskonzept, um dieses zu erreichen. Das Ziel schon heute als Realität zu unterstellen, kann nicht zu einem funktionierenden Kon-

zept führen.“ Der Einsatz der Initiative für eine sichere Detmolder Straße werde von „Bielefeld pro Nahverkehr“ begrüßt. Doch müsse auch erfüllt werden, dass die Straßenbreite begrenzt sei und sie mehr Verkehr aufnehmen müsse als nur Radfahrende. Birnstein: „Die Forderung der Initiative wird zu Lasten der Stadtbahn gehen. Ihr muss aber auf dieser Strecke so weit wie möglich Vorfahrt gewährt werden, damit sie ihre Attraktivität als Massenverkehrsmittel behält. Bei nur einer gemeinsamen Fahrspur hängt sie in jedem Stau fest, der sich auf der Detmolder Straße bildet. Auch kann nicht ernsthaft erwartet werden, dass die Stadtbahn der Müllabfuhr hinterher schleicht, wenn Leerungstag ist. Nicht zuletzt ist dieser Schienenstrang auch die Hauptzufahrt zum Betriebs-hof Sieker.“

Sonnenliegen am Obersee

Politiker wollen mehr Sitz- und Liegemöglichkeiten schaffen.

■ **Schildesche (syl).** Der Obersee ist als Naherholungsziel beliebt. Besonders bei schönem Wetter zieht er viele Besucher an. Nun schlagen Bezirkspolitiker vor, mehr Sitz- und Liegemöglichkeiten am Südufer zu schaffen.

Die Kooperation aus SPD, Grünen und Linke findet, dass die Aufenthaltsqualität insbesondere im Bereich des Kinderspielplatzes verbessert werden könnte. „Vor allem Liegemöbel in verschiedenen Größen für das Relaxen in der freien Natur würden hier einen sinnvollen Beitrag leisten. Die Sonnenliegen mit Blick auf den Viadukt sollten zum Verweilen einladen“, meint Jörg Benesch, SPD-Fraktionsvorsitzender. Ruth-Maria Wegener von den Grünen ergänzt: „Ein Spaß für Groß und Klein, um die Natur direkt zu genießen.“ Bernd Adolph (Linke) glaubt, dass damit dem not-

wendigen Ruhebedürfnis der Einwohner einer Großstadt Rechnung getragen werde. Alle drei sind sich einig darüber, dass die Menschen öffentlich zugängliche Plätze und Ruhezonen nutzen, um einen Ausgleich für sich zu finden. Nicht alle Bürger hätten jedoch die Möglichkeit, die Natur im eigenen Garten zu genießen. Die „ruhigen Gebiete“ seien auch ein wichtiges Thema im Lärmaktionsplan.

„Während die Kinder spielen, können sich die Eltern vom Alltagsstress erholen“, sagt Jörg Benesch. Ein Antrag zu dem Thema steht in der kommenden Bezirksitzung am Donnerstag, 24. Februar, ab 17 Uhr in der Mensa der Gesamtschule zur Abstimmung. Die Idee ist allerdings nicht neu. Wer die Düne 13 am Seekrug besucht, kann dort ebenfalls auf Sonnenliegen am „Sandstrand“ entspannen.

70-jährige Fußgängerin bei Unfall schwer verletzt

■ **Bielefeld-Jöllenbeck.** Bei einem Verkehrsunfall in Jöllenbeck wurde eine 70-jährige Fußgängerin am Mittwochabend gegen 19 Uhr schwer verletzt und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Nach Angaben der Polizei befuhr eine 26-jährige Skoda-Fahrerin aus Bielefeld die Beckendorferstraße in Jöllenbeck und wollte an der Kreuzung Beckendorferstraße/Spenger Stra-

ße/Dorfstraße links in die Spenger Straße einbiegen. Dabei erfasste der Skoda beim Abbiegen im Kreuzungsbereich die 70-jährige Bielefelderin. Diese hatte die Querungshilfe an der Ampel der Spenger Straße bei Grün betreten, um die Straße in Richtung Dorfstraße zu überqueren, heißt es in der Mitteilung der Polizei. An dem Skoda entstand ein Sachschaden in Höhe von 500 Euro.

Zimmer gesucht für Sommerdeutschkurs

■ **Bielefeld.** Die Universität sucht in der Zeit vom 5. bis 31. August freie Zimmer für internationale Studierende. In dieser Zeit veranstaltet die Universität Sommerdeutschkurse, in denen die Studierenden Deutschkenntnisse erwerben oder bereits vorhandenes Wissen verbessern können. Insgesamt werden 50 Zimmer gesucht. Die Unterkunft kann

sich bei Privatpersonen, Familien oder in Wohngemeinschaften befinden. Sie sollte in Bielefeld und möbliert sein. Die Gastgeber erhalten für ihre Zimmer eine Aufwandsentschädigung. Die Teilnahme am Sommerdeutschkurs 2022 ist ausschließlich für vollständig gegen Corona geimpfte Personen oder für Genesene möglich. www.uni-bielefeld.de